

Mein eigenes Business ...

Der Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit führt seit mehr als zwei Jahrzehnten die Top Ten in Gründungsstudien an. Es gehört auch Mut dazu, den Sprung in die eigene Selbstständigkeit zu wagen. Fünf Solo-Unternehmerinnen berichten, was sie antreibt, ermutigt und erfüllt.

Krise als Chance

„Die Freiheit ist ein essenzieller Wert für mich, persönlich wie unternehmerisch. Sie bedeutet, Verantwortung für mich selbst zu übernehmen, mutig zu sein, für mich einzustehen und (scheinbare) Grenzen zu überschreiten. In meinem Leben gab es einige Situationen, in denen ich mich selbst verraten hätte, wäre ich nicht meiner Wahrheit gefolgt, um aufrecht und frei weiter zu gehen. Jede Krise enthielt im Kern die große Chance, mich weiter zu entwickeln. Zu wachsen, in die Selbstermächtigung zu gehen und das ins Leben zu bringen, was mir wirklich wirklich wichtig ist. Vertrauensvoll der inneren Stimme zu lauschen wurde ein Kompass für meinen eigenen Weg. So führte mich mein Weg aus einer Management-Karriere in der Wirtschaft immer stärker in mein Herzbusiness, der Arbeit mit Menschen, die ich auf ihrem Weg, die innere Stimme zu hören begleite, damit es auf allen Ebenen stimmig und klar wird.“

Astrid Gövert

Mit mir selbst verbunden sein

„Die Freiheit, die ich meine – ich lernte sie zunächst durch Unfreiheit schätzen. Immer wieder erlebte ich als Angestellte im Öffentlichen Dienst, dass in diesem engen Korsett viele meiner Ideen und neuen Ansätze stetig ausgebremst wurden. Es machte mich traurig, fassungslos und wütend, schnürte mich ein und nahm mir die Luft zum Atmen. Und so entschied ich mich schließlich für den Schritt ins eigene Business. Ich merkte jedoch schnell, dass meine Selbstständigkeit nicht automatisch die erhoffte Freiheit brachte. Denn sich von etwas zu befreien, schafft zwar Raum, aber dieser Raum will gefüllt werden. Vom „weg von“ zum „hin zu“: Denn um wahre Freiheit zu leben, möchte dieser Raum mit dem eigenen Selbst, meinen eigenen, weiblichen Werten, Fähigkeiten und Wünschen definiert werden. Es gilt, sich selbst kennen zu lernen. Heute darf ich mir Stück für Stück diese Freiheit erschaffen und freue mich über jeden Moment, in dem ich bereits das Gefühl der Freiheit und damit der Selbstverbundenheit spüre.“

Sandra Winkler

Verantwortung übernehmen

„Freiheit bedeutet für mich, sein Lebensunternehmertum mutig nach dem eigenen Rhythmus und Bedürfnissen auszurichten. Um diese Freiheit "mein" nennen zu können, war es notwendig, die volle Verantwortung für mein Tun und Lassen zu übernehmen und mir meiner Bedürfnisse und meines ganz individuellen Rhythmus bewusst zu werden. Und das immer wieder aufs Neue. Essenziell wichtig dabei war, mir meiner selbst bewusst zu werden: meiner inneren Antreiber, nicht mehr hilfreichen Glaubenssätzen, meines Gedankengutes. Erst als ich verstand, dass ich ganz allein der Schöpfer meines Lebensunternehmens und meiner Gedanken bin, konnte ich beginnen, diese Freiheit zu füllen und zu fühlen und sie zu meiner Begleiterin zu machen. Sie hat auch etwas mit Vertrauen zu tun: In meine eigenen Fähigkeiten, in mein Bauchgefühl, in meine Entscheidungen. Vertrauen, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Und, dass Hindernisse eine normale Prozessbegleitung auf diesem Weg sind.“

Ingrid Berger

Mutig und wahrhaftig sein

„Freiheit heißt für mich, authentisch zu sein. Integer, also selbstherrlich und wahrhaftig mir gegenüber. Da stellt sich die Frage, wie konnte ich nach einem Burnout wirklich frei entscheiden, ob ich das alte Hamsterrad wieder ankurbeln möchte oder nicht? Altersvorsorge weg, gutes Gehalt

weg, kein Mann, der mich ernährt. Ja, es ist möglich. Ich habe mich 2006 entschieden, in die unternehmerische Freiheit zu wechseln. Ein innerer und gedanklicher Wandel. Mir war klar, so geht's nicht weiter. „Unternimm etwas in Deinem Leben“, habe ich mir gesagt, was für DICH persönlich Sinn macht. Werte wie Selbstehrlichkeit und Eigenverantwortung hießen für mich, auch ins Risiko und in die Unsicherheit zu gehen, wenn ich mir etwas wert bin. Der alte Weg wäre eine Verleugnung meiner Werte gewesen, die sich immer spürbarer zeigten. Ich möchte mit meinem Unternehmertum die Welt verändern. Und mir möglichst großen Freiraum schaffen für meine Werte, Worte und Bedürfnisse. Nicht um jeden Preis ein Geschäft machen, nicht das Klischee von „selbst und ständig“ bestätigen. Dazu gehört Mut. Dazu gehört Vertrauen. Dazu gehört Wahrhaftigkeit. Und man muss es nicht alleine tun. Dazu gehört auch Kooperieren, Beziehungen bilden, mit Gleichgesinnten etwas erschaffen und etwas Sinnvolles in die Welt tragen.“

Franziska Hößler

Jeden Tag frei entscheiden

„Die Freiheit, die ich meine, ist getragen von der Wahl, mich jeden Tag neu zu entscheiden: Will ich meinen Weg als Unternehmerin weitergehen und wie will ich ihn gestalten? Auch nach 24 Jahren im eigenen Business hat diese Wahlfreiheit nichts von ihrer Magie eingebüßt – im Gegenteil: Ich kann sie immer wahrhaftiger leben! Bewusst zu wählen bedeutet: Annehmen, was ist - so wie es ist. Das ist immer wieder der Ausgangspunkt. Viele Projekte meines langen Weges sind eher intuitiv als strategisch-planerisch entstanden. Es war oft nicht klar ersichtlich, wohin mich eine Entscheidung führte und was wirklich daraus entstehen würde. Quasi wie beim Pilgern, das mich heute als Metapher in meiner Arbeit begleitet. Im Rückblick sehe ich, wie gut es war, nicht alles sofort umreißen zu können und kontrollieren zu müssen, denn manches hätte ich mir zur jeweiligen Zeit schlicht nicht zugetraut. Und Krisen wie Pflegezeit, Insolvenz und Burnout hätte ich per se wohl nicht bestellt. So ist aus dem 'einfach machen' ein wahrer Lebenslernweg entstanden. „Der Weg entsteht, in dem ich ihn gehe.“ wurde zu meinem freiheitlichen Credo.“

Danielle G. Löhr

Frei und dennoch verbunden: Fünf Solo-Unternehmerinnen haben sich zusammengeschlossen, um ihre Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln.

www.karawane-des-wandels.com